

# Pädagogische Hochschule

## Das Potenzial von Flüchtlingskindern erkennen

Was hilft bei der schulischen Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen? Die Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH) veranstaltete zu dieser Frage einen Fachanlass.

«Flüchtlinge sind in erster Linie Menschen, Flüchtlingskinder in erster Linie Kinder» – diesem Gedanken zeigten sich der Rektor der Hochschule, Thomas Meinen, und der Schaffhauser Erziehungsdirektor Christian Amsler verpflichtet. Letzterer verwies auf das Erbe Henri Dunants: «Unser Land hat eine humanitäre Tradition, die es zu bewahren und zu verteidigen gilt.» Und die Anschlussfrage Amslers: «Was heisst das für unsere Schule?»

Dazu äusserte sich Dozentin Bettina Looser, Fachbereichsleiterin Heterogenität an der PHSH, im anschliessenden Fachvortrag. Nachdrücklich wies die Referentin darauf hin, dass geflüchtete Kinder und Jugendliche nicht auf ihre Fluchtgeschichten oder auf Traumata reduziert werden sollten. Im Gegenteil: Sie seien «Individuen mit belastenden Erfahrungen, aber eben auch mit viel Potenzial und besonderen Ressourcen». Ausserdem seien sie so verschieden wie alle Kinder: «Ihr Leid macht sie nicht gleich.» Weiter betonte Bettina Looser, die Schule sei eigentlich gut gerüstet für die Begleitung und die Integration der Neuankömmlinge. «Die Schule ist bereits ein Ort mit Bezugspersonen und mit klaren Regeln und Strukturen – das gibt den Kindern Sicherheit.»

### «Beziehung kommt vor Erziehung»

Als wichtigen Punkt hob die Dozentin auch den Grundsatz «Beziehung kommt vor Erziehung» hervor. Das gelte für alle Kinder, aber ganz besonders für Kinder und junge Menschen, die selber traumatisiert oder durch die Traumata der Eltern belastet seien: «Der Beziehungsaufbau muss an erster Stelle stehen. Nur ein Kind, das sich angenommen und zugehörig fühlt, entwickelt sich gut.» Im Weiteren nannte Looser den Faktor Zeit: «Wir sollten den Kindern und Jugendlichen Zeit lassen, anzukommen.»

Schliesslich, so Bettina Looser, sei die Schule nicht der Ort der Therapie, aber ein Ort des Weiterkommens, und zwar für alle. Sie leiste darum auch einen wichtigen Beitrag zur seelischen Stabilität der Geflüchteten, biete sie doch mit der Vermittlung von Wissen, Verstehen und Können den Kindern neue Zukunftsperspektiven. (*thm.*)